Nr. 11 - Oktober 2016

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Großes Vertrauen in Thomas Bungert Bestes Wahlergebnis in der Kernstadt St. Goar	1
Ein Blick in die Geschichte: RZ-Bericht vom Juli 1971 über den Bau des Rheingoldbades in Werlau	2
Kleine Chronik zum Rheingoldbad	2
Die Sanierung des Rheingoldbades in Werlau liegt gut im Zeitplan	3
Maßnahmen zur Regenrückhaltung des Heimbachs stehen an	3
Die St. Goarer CDU feiert ihren 70. Geburtstag Zu diesem Fest kommt mit Julia Klöckner ein lieber Gast	4

Rhein-in-Flammen 2016 war ein großer Erfolg.

Großes Vertrauen in Thomas Bungert
Bestes Wahlergebnis in der Kernstadt St. Goar

Unser Bild zeigt bei der Wahlparty v.r.n.l.: Wahlsieger Thomas Bungert mit Ehefrau Marion, Michael Hubrath (Ortsvorsteher St. Goar), Kerstin Arend-Langenbach (Stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende im VG-Rat, Stadtbürgermeister Horst Vogt und Dieter Langenbach (Ortsvorsteher Werlau).

Thomas Bungert wurde bei seiner dritten Wahl zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde St. Goar Oberwesel mit 89,58 % der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 39,76 % eindrucksvoll erneut in seinem Amt bestätigt.

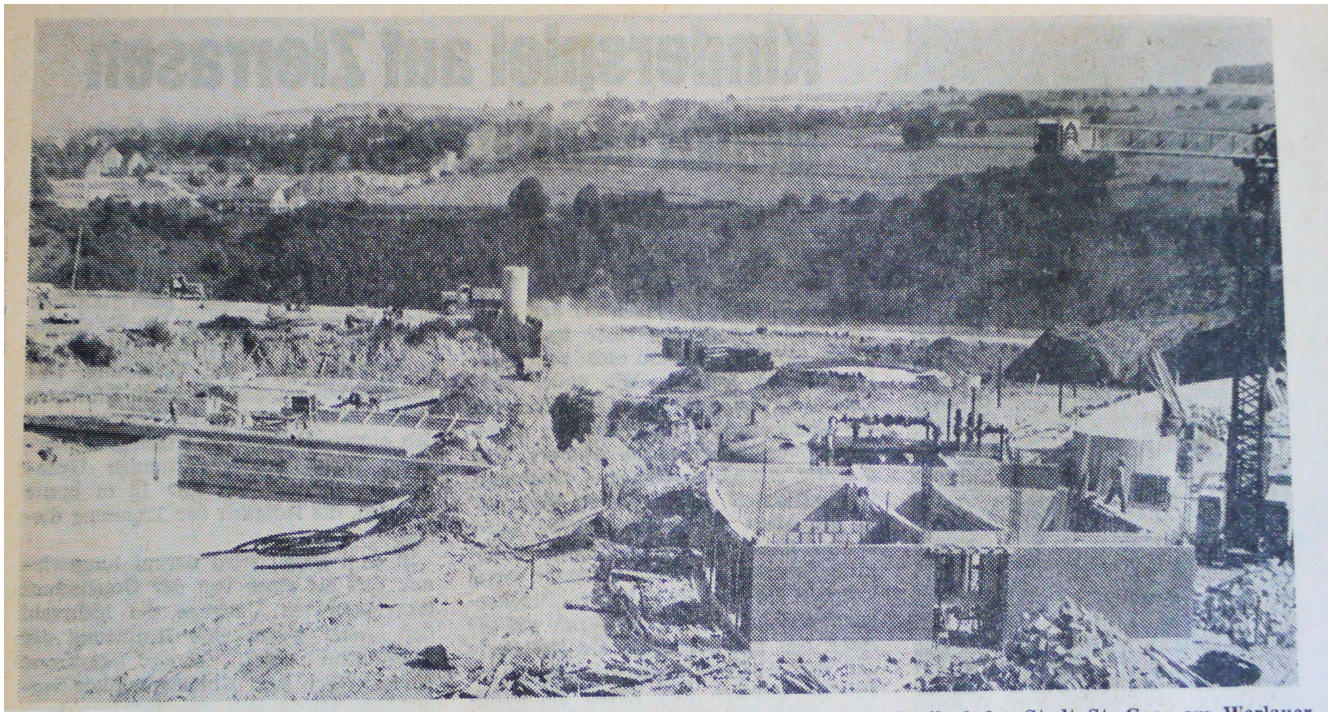
Mit einem Stimmenanteil von 89,80 % lag das St. Goarer Ergebnis noch leicht über dem Gesamtergebnis in der Verbandsgemeinde.

Ein Rekordergebnis bescherten ihm die Wählerinnen und Wähler in der St. Goarer Kernstadt mit 94,22 %. Selbst in Biebernheim, wo selten ein CDU-Kandidat das Rennen macht, erhielt er mit 90,41 % der Stimmen ein beeindruckendes Resultat.

Aber auch in Werlau mit 86,58 % und in Fellen mit 86,67 % wurde Thomas Bungert hervorragend in seinem Amt bestätigt.

Eine Abordnung der St. Goarer CDU gratulierte dem alten und neuen Bürgermeister bei der Wahlparty herzlich und freut sich auf weitere acht Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Ein Blick in die Geschichte: RZ-Bericht vom Juli 1971 über den Bau des Rheingoldbades in Werlau



Gesamtüberblick über die Baumaßnahme Freibad der Stadt St. Goar am Werlauer Hang. Vorne rechts Umkleidekabinen und Hausmeisterwohnung, links vorne das Schwimmerbecken, dahinter das Nichtschwimmerbecken, im Hintergrund das Kinderplanschbecken. Die Erdarbeiten sind weitgehend fertig. Fotos: Deinaß

Aus der Erde wächst in Beton das Freibad

Guter Baufortschritt bei sauberer Arbeit

-kd- ST. GOAR. Zu recht - wie sich jetzt zeigt - sind alle Bemühungen abgeblasen worden, das Schwimmbad auf der Werlauer Höhe noch in diesem Jahr für den Badebetrieb freizugeben. Der Baufortschritt ist zwar erfreulich, kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Anlage in diesem Jahr keinesfalls mehr fertig wird.

Gelobt wird vom Auftraggeber - Stadt St. Goar - vor allem die saubere Arbeit, die an allen Stellen der großen Baustelle geleistet wird. Bürgermeister Baldus zur RZ: Wir bekommen nicht nur ein schön gelegenes, sondern auch technisch perfektes und vor allem sauber gearbeitetes Freibad.

Der Baustand

Und so sieht der Baustand im Augenblick aus:

Sämtliche Becken - Sprungbecken, Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbekken und Kinderplanschbecken - sind im Rohbau fertiggestellt.

Die Beckenumgänge sind mit Erdreich aufgefüllt, so daß jetzt die Beckenumgänge in Beton hergestellt werden können. Durch die Erdfüllung kann man sich jetzt in etwa schon ein Bild davon machen, wie sich das Freibad in sanften Geländelinien in die Landschaft einbettet.

Alle Rohrarbeiten, d. h. die Leitungen für die Badewasser-Aufbereitung und die gesamten Abwasserkanäle, sind bereits fertig.

Fast im Rohbau

Die Umkleideanlage und die Hausmeisterwohnung sind im Rohbau etwa zu 75 Prozent hergestellt. In den nächsten Tagen wird die Leimbinderkonstruktion aufgestellt. Anschließend kann das Dach mit Bitumenschindeln eingedeckt werden.

Die technischen Einrichtungen wie Filteranlage und Badewasseraufbereitungsanlage sind bereits montiert.

In Kürze werden die Becken mit Fliesen ausgekleidet sowie die Fliesenarbeiten in den Umkleidekabinen und WC-Räumen durchgeführt.

Kleine Chronik zum Rheingoldbad

Mit Schreiben vom 12. Dezember 1968 stellte die CDU-Fraktion im Stadtrat folgenden Antrag: „Der Stadtrat möge beschließen, dass ein beheizbares Freibad in der Gemarkung Werlau (‚In Hittstätten') - wie vorgesehen - im kommenden Jahr erstellt wird."

Zwischen dem danach erfolgten Planungsbeginn für den Bau des Freibades im August des Jahres 1969 und der Fertigstellung Ende Mai des Jahres 1972 lagen 33 Monate.

Der Stadtrat ging, als er das Freibad ausschrieb, von Kosten in Höhe von 1,3 bis 1,4 Millionen DM aus.

Nach Prüfung der Ausschreibungsergebnisse war man bei 1,8 Millionen DM.

Am 31. Mai 1972, dem Tag der Eröffnung, berichtete die Rhein-Zeitung: „Rund 2,4 Millionen DM hat das beheizbare Bad gekostet."

Die Sanierung des Rheingoldbades in Werlau liegt gut im Zeitplan

In einem optimistischen Zwischenbericht hat Verbandsbürgermeister Thomas Bungert darauf hingewiesen, dass Dank der seit vielen Wochen aus baulicher Sicht optimalen Wettersituation die Maßnahme gut im Zeitplan liege. „Es habe sich bewährt", so Bungert, „dass Planer, Bauleiter und Bürgermeister sich jeden Montagnachmittag zum Baustellentermin im Freibadgelände träfen, um die Arbeiten zu überwachen, anstehende Probleme sofort zu besprechen und zu lösen. So blieben Kosten im kalkulierten Rahmen und es konnten bisher Nachträge vermieden werden."

Dennoch stünden nun einige schwierige Bauphasen bevor: Nach den Betonarbeiten der Beckenanlagen, die schon weit fortgeschritten seien, würde in Kürze der Einbau der Edelstahlarbeiten beginnen. Zeitgleich würden die Arbeiten für das Gewerk Badewassertechnik starten. Außerdem stehe die Verlegung der Rohrleitungen auf dem Gelände an. Hoher Aufwand sei für die Bauarbeiten zur Entkernung des alten Funktionsgebäudes zu erwarten. Thomas Bungert: „Ich bin guter Dinge, dass wir den gesetzten Zeitplan halten können, zumal uns der Herbst immer mit einigen schönen Tagen verwöhnt."

Maßnahmen zur Regenrückhaltung des Heimbachs stehen an

Bürgermeister Thomas Bungert hat in der jüngsten öffentlichen Sitzung des zuständigen Ausschusses im Verbandsgemeinderat mitgeteilt, für den kommenden Haushaltsplan des Jahres 2017 finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Regenrückhaltung des Heimbachs einzustellen, die der Rat beschließen möge.

Stadtbürgermeister Horst Vogt und Ortsvorsteher Michael Hubrath hatten auf die mehrfache Überflutung bei den starken Regenfällen der letzten Jahre in St. Goar-Fellen hingewiesen, die nicht nur den notwendigen Einsatz der dort betroffenen Bürger, sondern auch mehrfach Feuerwehreinsätze zur akuten Gefahrenabwehr notwendig machten.

Die St. Goarer CDU feiert ihren 70. Geburtstag
Zu diesem Fest kommt mit Julia Klöckner ein lieber Gast

Der CDU-Stadtverband St. Goar feiert am 4. November 2016 im Hotel Loreleyblick seinen 70. Geburtstag.

Zu diesem erfreulichen Ereignis erklärte Vorsitzender Thilo Kurz: „Wir sind an harte kommunalpolitische Arbeit gewöhnt und auch daran, dass wir uns danach regelmäßig treffen, um im Kreis unserer CDU-Familie ein frohes Fest zu feiern.

Es besteht auch stets ein aktueller Anlass zum Feiern, da wir Zug um Zug die gemeinsam gesteckten Ziele für die Menschen in unserer Stadt umsetzen. Sie schenken uns seit vielen Jahren bei den Kommunalwahlen durch hervorragende Ergebnisse ihr Vertrauen.

Jetzt werden wir den 70. Geburtstag der St. Goarer CDU feiern, zu der sich Julia Klöckner, unsere CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzende im rheinland-pfälzischen Landtag als Festrednerin angesagt hat. Schon heute freuen wir uns auf ihren Besuch.

Julia Klöckner MdL

Rechtzeitig zu diesem Fest hat Walter Mallmann mit seiner Chronik über den CDU-Stadtverband St. Goar

‚Mit aller Kraft für St. Goar
70 Jahre in kommunaler Verantwortung‘

ein hoch interessantes Buch geschrieben. Detailliert hat er die schwere Zeit nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg beschrieben, in der mutige Männer – die konfessionelle Trennung überwindend – in St. Goar wieder ein demokratisches Gemeinwesen aufbauten.

Er erinnert daran, dass die CDU zwar durch die für die Stadt St. Goar sehr nachteiligen Folgen der Verwaltungs- und Gebietsreform der ersten 1970er Jahre über einen langen Zeitraum politisch ins Hintertreffen geraten war, dass aber dennoch standhafte Persönlichkeiten in ihren Reihen nicht resignierten.

Die große Freude, mit der Walter Mallmann in seinem Buch auf die letzten Jahre der erfolgreichen St. Goarer CDU-Geschichte zurückblicken kann, teilt er mit vielen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt.“

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Ursula Krick, Dieter Langenbach, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, und Horst Vogt
Fotos: Archiv der Rhein-Zeitung, CDU-Landesverband Rheinland-Pfalz, Eva Kohn, Dieter Langenbach und Gerhard Rolinger